

Feuchtgluten diktiert die neuen Weizensorten

Die Empfehlende Sortenliste Winterweizen für die Ernte 2012 enthält sechs neue Sorten. Für die Aufnahme auf die Sortenliste werden die agronomischen wie backtechnischen Eigenschaften der Sorten berücksichtigt. Erstmals ist eine Sorte gleichzeitig auf der Winter- und Sommerweizensortenliste eingetragen. Zudem wurde Suretta mit einem ausgezeichneten Feuchtglutenwert neu aufgenommen. Bei den Gerstensorten sind Semper und Cantare neu gelistet.

Zurzeit dominiert ein Thema die Diskussionen: das Feuchtgluten. Dieses Protein ist verantwortlich dafür, dass das Brot aufgeht. In den letzten Jahren musste festgestellt werden, dass der Feuchtglutengehalt der Weizensorten rückläufig

war, weshalb Grenzwerte für die Klassen Top (31% Feuchtgluten), I (29%) und II (27%) eingeführt wurden. Über die Gründe, weshalb die Gehalte gegenüber früher zurückgehen, kann nur gemutmasst werden. Folgende Überlegungen stehen im Vordergrund:

- **Sorten:** Die Sorten mit einem hohen Gehalt an Feuchtgluten wie Arina oder Runal verloren in den letzten Jahren an Bedeutung. Zudem sind neuere Sorten ertragsstärker, was ein Verdünnungseffekt beim Eiweiss zur Folge haben könnte.

- **Stickstoffdüngung:** Der Stickstoff trägt im Eiweiss eine wichtige Funktion. Wird Getreide zunehmend exten-

siver angebaut, dürfte auch der Eiweissgehalt rückläufig sein. Im intensiven Anbau sind die Feuchtglutengehalte regelmässig höher. Auch die Verteilung des Stickstoffs auf die N-Gaben könnte hier eine Rolle spielen. Diesbezüglich laufen Versuche in der Schweiz.

- **Schwefelversorgung:** Die rückläufige Schwefeldeposition aus der Luft dürfte sich auch negativ auf den Feuchtglutengehalt auswirken, da Schwefel ebenfalls am Aufbau der Eiweisse beteiligt ist. Auch diese Frage wird im Moment in Versuchen des Forum Ackerbau zusammen mit der Getreidebranche abgeklärt.



Bild: Kaspar Grüning

Der Feuchtglutengehalt wird beim Weizen immer wichtiger. Die neue Schweizer Züchtung Suretta erreicht die höchsten Werte aller Sorten.

■ **Witterung:** Trockene Witterung im Frühling kann zu einer ungenügenden Wirkung der N-Düngung ab dem Schossen führen, was zu einer schlechteren N-Versorgung führen und den Eiweissgehalt ebenfalls reduzieren könnte. Neben den anbautechnischen und witterungsbedingten Faktoren, die als Ursache für einen tieferen Feuchtglutengehalt angesehen werden könnten, gibt es auch neuere backtechnische Verfahren, für die das Mehl höhere Feuchtglutwerte aufweisen muss. Obwohl einige Vermutungen bestehen, die Anbautechnik könnte einen Einfluss auf die Feuchtglutengehalte haben, lohnt es sich für den Produzenten zurzeit nur indirekt, beispielsweise bei der Düngung, Anpassungen zu machen und qualitätsbetont zu düngen. Nach wie vor gibt es kein Proteinbezahlungssystem. Im Moment werden zwar Sorten mit guten Feuchtglutwerten teilweise preislich bessergestellt. Dies gilt aber unabhängig davon, ob

ein Posten nun hohe Gehalte hat oder nicht. Denn innerhalb der gleichen Sorte können von Produzent zu Produzent und von Sammelstelle zu Sammelstelle grosse Unterschiede auftreten.

Die neuen Weizensorten:

CH Camedo (Klasse Top): CH Camedo kann als Extenso-Sorte mit guter Qualität bezeichnet werden. Sie überzeugt durch gute Krankheitsresistenzen und ist sehr kurzhalbig. Bezüglich Ertrag ist sie besser als die im letzten Jahr aufgenommenen Sorte CH Nara, erreicht aber vor allem im ÖLN-Anbau nicht das Niveau von Siala und CH Claro. Wegen der durchwegs guten Resistenzen kann sie trotz mittlerem bis tiefem Hektolitergewicht eine Alternative im Extenso sein. Die Sorte überzeugt auch für die Bedürfnisse der Abnehmer und Verarbeiter dank guter Backqualität und hohen Feuchtglutwerten.

Suretta (Klasse I): Mit Suretta kommt in der Klasse I eine Schweizer Sorte auf die Empfehlende Sortenliste, die in erster Linie durch hohe Feuchtglutwerte besticht. Sie erreichte regelmässig die höchsten Werte aller Sorten, noch vor Arina und Runal, und ist deshalb von der Verarbeiterseite her interessant. Bezüglich Ertrag ist sie im ÖLN-Anbau besser als Arina, erreicht knapp das Niveau von Zinal und Forel. Mit durchschnittlichen Resistenzen

könnte die frühreife und kurze Sorte auch auf Produzentenseite gefragt sein.

Sertori (Klasse I): Sertori wurde im vergangenen Jahr als Sommerweizensorte in der Klasse I eingetragen, und ist nun auch auf der Sortenliste Winterweizen zu finden. Die begrannte (wird von Wildschweinen gemieden), sehr frühreife Sorte überwintert in der Regel gut. Ertraglich ist sie ähnlich wie Suretta einzustufen, erreicht also in etwa das Niveau von Zinal und Forel. Unter den Krankheitsresistenzen zeigt sie Vorteile bei den Fusarien, aber eine erhöhte Braunrostanfälligkeit. Saatgut ist allerdings nur beschränkt verfügbar.

Rainer (Klasse II): Die österreichische Züchtung Rainer ergänzt die Sortenliste in der Klasse II. Ertraglich bringt die Sorte mehr als Levis und Ludwig, wobei sie sonst Ludwig sehr ähnlich ist: Sie ist ebenfalls recht langhalbig, bringt eine etwas bessere Resistenz beim Braunrost als Ludwig, dafür eher eine höhere Anfälligkeit auf Fusarien. Allerdings braucht es noch etwas Geduld: Es ist noch kein inländisches Saatgut verfügbar.

Cambrena (Biskuit): Cambrena weist als Biskuitsorte eine sehr gute Qualität bei hohem Ertrag auf. Dank dieser Sorte könnte auch bei einem intensiveren Anbau die Biskuitqualität erreicht werden. Bezüglich Resistenzen ist Cambrena vor allem bei Fusarien vorteilhaft.

Bockris (Futterweizen): Als neue Futterweizensorte wurde Bockris aufgenommen. Ertraglich schenkt sie ähnlich ein wie Mulan, verbindet den hohen Ertrag aber mit den guten Resistenzen von Rustic. Insbesondere bei Fusarien ist Bockris ähnlich gut einzustufen wie Rustic, ist aber mittelspät reif.

Von der Sortenliste wurden Arolla (Klasse I) und Muveran

(Biskuit) gestrichen, wobei Caphorn (Klasse III) zum letzten Mal auf der Sortenliste zu finden ist. Die IP-Suisse-Sorte Arolla kann unter Suisse Garantie aber weiterhin angebaut werden, auch wenn sie nicht mehr auf der Empfehlenden Sortenliste steht. Das Suisse-Garantie-Reglement wird diesbezüglich angepasst, und auf der Sortenliste wird ein Vermerk platziert.

Die neuen Gerstensorten

Auf die Empfehlende Sortenliste Gerste wurden zwei neue Sorten eingetragen:

Cantare: Die zweizeilige Sorte ist im ÖLN ertraglich ähnlich leistungsfähig wie Caravan, erreicht aber im Extenso-Anbau nicht ganz dessen Ertrag. Bezüglich Krankheiten ist sie mit Caravan vergleichbar, ausser bei Mehltau und Standfestigkeit, wo sie etwas schlechter eingestuft wird. Der PMI (Menge einfach und mehrfach ungesättigte Fettsäuren) ist durchschnittlich.

Semper: Diese sechszeilige Sorte hat in den Prüffahren ertraglich jeweils sehr gut abgeschnitten und gilt als die ertrageichste Gerstensorte auf der Sortenliste in ÖLN wie Extenso. Im Hektolitergewicht ist sie mit den anderen sechszeiligen Sorten vergleichbar und ist resistent gegen das Mosaikvirus. Vorteile weist sie zudem bei der Standfestigkeit und den Sprenkelnekrosen auf, Nachteile bei Rhynchosporium.

Von der Sortenliste gestrichen wurden Leonore und Jasmin, während Eufora und Talentro (Triticale) im letzten Jahr auf der Sortenliste sind.

Die neuen Empfehlenden Sortenlisten können ab Ende Juni bestellt werden bei: swiss granum, Postfach 7957, 3001 Bern, Fax 031 385 72 75, E-Mail: info@swissgranum.ch.

| Kaspar Grünig

Der Autor ist Lehrer und Berater am Inforama Rütli in Zollikofen.

IP-Suisse-Weizen

IP-Suisse sucht nach wie vor Weizenproduzenten. Ein Manko ist vor allem in den Klassen I und II und nur wenig in der Klasse Top vorhanden. Sowohl CH Camedo wie Suretta werden bei IP-Suisse gefragt sein. Anmelden bei: IP-Suisse, Tel. 031 910 60 00, www.ipsuisse.ch

